

GLIEDERUNG

- 9 Vorwort
- 11 Einleitung
- 23 Teil I Historische Organisationsformen der realen Bildung in Bayern
- 24 1 Integration realer Bildung an gymnasialen Bildungsanstalten
- 24 1.1 Frühe bildungstheoretische Ansätze
- 25 a) Der Einfluß des Humanismus auf das gymnasiale Bildungsideal
- 29 b) Der Empirismus als Wegbereiter des pädagogischen Realismus
- 32 c) Einbruch realer Bildungsinhalte in das humanistische Bildungsideal
- 40 1.2 Frühe integrative Organisationsformen des pädagogischen Realismus
- 41 1.2.1 Erste vertikal gegliederte Schulsysteme mit realen Bildungsinhalten
- 42 a) Die vollkommene Schule in hochdeutscher Sprache von RATKE
- 47 b) COMENIUS als Initiator einer realen Bildungskonzeption
- 54 1.2.2 Anfänge einer horizontalen Strukturierung des Bildungswesens
- 55 a) Die reale Bildung als Einstieg in Berufsbildung und höhere Bildung
- 58 b) Deutliche Trennung der realen Bildung in eine gymnasialbezogene und eine berufspraktische Form

- 67 1.3 Bildungssysteme mit voll integrierten realen
Bildungsinhalten
- 69 a) Die reale Bildung als Rudiment in der gymna-
sialen Bildung
- 76 b) Die Realschule als gesonderte Schulstufe des
gymnasialen Bildungsweges
- 83 c) Die gymnasiale Form realer Bildung (SCHUL-
PLAN von 1907)
- 87 1.4 Kennzeichen integrierter realer Bildungskonzeptionen
- 90 2 Reale Bildung an eigenständigen Institutionen
- 91 2.1 Frühe bildungstheoretische Ansätze
- 91 2.1.1 Von der Lateinschule zur deutschen Schule
- 92 2.1.2 Erste eigenständige reale Schul- und Bil-
dungssysteme
- 95 2.1.3 Erste höhere reale Schulen
- 97 2.2 Staatliche Konsolidierung des realen Bildungsge-
dankens
- 98 2.2.1 Anfänge der Konsolidierung
- 98 a) Zwei Prinzipien einer eigenständigen Real-
schule
- 99 b) Erste Fixierung des realen Bildungsgedan-
kens im staatlichen bayerischen Schulwesen
- 106 2.2.2 Auseinandersetzungen um die Konsolidierung
- 108 a) Reale Schulformen mit geringem Lateinunter-
richt
- 114 b) Reale Schulformen mit erweitertem Latein-
unterricht
- 119 c) Ein vollausgebautes Realschulwesen
- 129 d) Die Mädchenmittelschulen
- 132 2.3 Grundzüge eigenständiger Konzeptionen realer
Bildung

- 134 3 Implizite Verwirklichung realer Bildung an Volksschulen und berufsvorbereitenden Schulen
- 134 3.1 Die Realien als Mittel der niederen Berufsbildung
- 135 3.2 Die höhere reale Bildung unter dem Einfluß der beruflichen Bildung
- 136 3.2.1 Die Feiertagsschulen
- 139 3.2.2 Die höheren Bürgerschulen
- 145 3.3 Das technische Schulwesen
- 146 3.3.1 Die Landwirtschafts-, Gewerbe- und Handelsabteilungen
- 151 3.3.2 Die polytechnischen Schulen
- 156 3.4 Kennzeichen der implizit verwirklichten realen Bildung an Volks- und Berufsschulen
- 158 4 Die bayerische Realschule nach 1945
- 158 a) Stellung und Funktion
- 166 b) Berufsbezug
- 171 c) Zum allgemeinen Bildungsauftrag
- 174 5 Überblick über Konzeptionen der realen Bildung in Bayern
- 178 II Gegenwärtige Konzeptionen der mathematischen Bildung an bayerischen Realschulen
- 179 1 Zur Theorie der Kennzeichnung von Unterrichtskonzeptionen
- 180 1.1 Unterrichtsanalyse mittels Indikatoren
- 181 1.2 Auswahl von Indikatoren
- 181 a) Lehrpläne
- 184 b) Schulbücher
- 186 c) Sonstige Indikatoren

- 186 1.3 Zur Leistungsfähigkeit von Indikatoren
187 1.4 Funktion der Indikatoren
189 a) Indikatoren als Belege einer Realkonzeption
189 b) Indikatoren zur Exemplifikation von Idealkonzeptionen
- 190 2 Kennzeichen einer wissenschaftsorientierten und einer praxisbezogenen Idealkonzeption für Mathematikunterricht
- 192 2.1 Globale Kennzeichen
192 2.1.1 Fachlich versus lebenspraktisch begründeter Stoffkatalog
194 2.1.2 Theorieorientierte versus sachgebundene Zielstellung
199 2.1.3 Fachwissenschaftlich angepasste versus lebensbedeutsame Verhaltenweisen
201 2.1.4 Zusammenfassung
203 2.2 Lokale inhaltsbezogene Kennzeichnung
203 2.2.1 Struktur der Inhalte
206 a) Starke quantitative Ausdifferenzierung
208 b) Geringe quantitative Ausdifferenzierung
210 c) Beispiele quantitativer Ausdifferenzierung in Schulbüchern
214 2.2.2 Kognitiver Anspruch der Lerninhalte
214 a) Starke qualitative Ausdifferenzierung
216 b) Geringe qualitative Ausdifferenzierung
218 2.2.3 Komplexität von Lerninhalten
219 a) Hochgradige und fachspezifische Komplexität
220 b) Niedere und sachspezifische Komplexität
222 c) Komplexität von Übungs- und Anwendungsaufgaben
225 2.2.4 Zusammenfassung
226 2.3 Lokale zielbezogene Kennzeichnung

226	2.3.1	Struktur der Ziele
227	a)	Extensive Zielstruktur
229	b)	Restriktive Struktur
230	2.3.2	Zielschwerpunkte
231	a)	Innerfachlich zweckfreie Zielschwerpunkte
234	b)	Anwendungsbezogene Zielschwerpunkte
236	c)	Schwerpunkte im Feld psychischer Fähigkeiten
238	2.3.3	Zielqualität
240	a)	Wissenschaftsnahe Zielqualitäten
243	b)	Volkstümliche Zielqualitäten
246	2.3.4	Zusammenfassung
247	2.4	Methodenbezogene Tendenzen
248	2.4.1	Motivation
252	2.4.2	Lehrweisen
255	2.4.3	Übungsformen
257	2.5	Zusammenschau der Prädikate zur Kennzeichnung einer wissenschaftsorientierten und einer praxisbezogenen Konzeption für Mathematikunterricht
259	3	Analyse des Mathematikunterrichts an bayerischen Realschulen
261	3.1	Globale Analysen
261	3.1.1	Allgemeine Zielstellung
263	3.1.2	Themenwahl und Stoffanordnung
265	3.1.3	Methodische Grundrichtungen
266	3.2	Themenspezifische Analysen
269	3.2.1	Funktionen
276	3.2.2	Abbildungen
280	3.2.3	Vektoren
287	3.2.4	Gleichungen und Ungleichungen
295	3.2.5	Trigonometrie
302	3.2.6	Figuren- und Körperlehre einschließlich algebraische Geometrie

308	3.2.7 Ausblick auf andere Themenbereiche
308	3.2.7.1 Algebra
311	3.2.7.2 Geometrie
313	3.3 Weitere Analysen
313	3.3.1 Wahlpflichtfächergruppenspezifische Analysen
313	a) Wahlpflichtfächergruppe I
321	b) Wahlpflichtfächergruppe II/III
323	3.3.2 Analyse von Prüfungsaufgaben
323	a) Abschlußprüfungen
329	b) Schulaufgaben
331	3.4 Die Fächer Mathematik und Rechnungswesen
334	3.5 Die Fächer Mathematik und Informatik
336	4 Zusammenfassung
336	4.1 Globale Einschätzung
338	4.2 Themenspezifische Einschätzungen
338	a) Funktionen
339	b) Abbildungen
340	c) Vektoren
341	d) Gleichungen und Ungleichungen
342	e) Trigonometrie
343	f) Figuren- und Körperlehre einschließlich algebraische Geometrie
344	g) Zusammenfassung
345	4.3 Weitere Einschätzungen
347	Schluß
353	Nachwort
354	Literaturverzeichnis